





Entwicklungs- und Wirkungsweise: 1-2-3

In dieser Konstellation von 3 zusammenhängenden Raumprogrammen entfaltet sich die Entwicklungs- und Wirkungsweise des Exposition Berlin.

Von einer transparenten Minimalstruktur über flexible und temporäre Systeme hin zu imaginären und gemeinsamen Welten, welche sich gegenseitig bedingen und miteinander interagieren.

Es entsteht ein dynamischer Zusammenhang, durch den die Lage versetzt kann, neue Kooperationspartner zu realisieren, inwieweit diese sich die bestmöglichen Gegebenheiten (Industrie, Gesellschaft und Kunst) als gleichberechtigte Partner in der gemeinsamen Arbeit in einem „komplexen“ System vorstellen.

Raumprogramm 1

Das Basiskonzept ist eine Minimalstruktur in Form eines gläsernen mehrstöckigen Zylinders, welcher einen Konferenzraum, Büros und öffentlichen Bereich umfaßt. Diese Konstellation dient der Öffentlichkeitsarbeit (Präsentationen, kleinere Ausstellungen, Seminare, Diskussionen u.a.) der Forschungsarbeit an den zeitgenössischen Kunst und Kulturbegriffen. Angestrebt wird ein 24 - Stunden - Betrieb. Innerhalb dessen Die Möglichkeiten moderner Kommunikationsmedien erforscht und durch eine interaktive Fassadengestaltung zum Einsatz gebracht werden soll. Künstler und Gestalter aus der ganzen Welt werden dadurch in die Lage versetzt, einen Teil der äußeren Erscheinung mitzugestalten. Gleichzeitig versuchen wir vor Ort durch unmittelbar sinnlich erfahrbare Arbeiten das Spannungsfeld von „hier“ und „dort“ auszuloten um die neuen Verhältnismäßigkeiten zu erfahren und zu bearbeiten.

Raumprogramm 1

Die Basiseinheit ist eine Minimalstruktur in Form eines gläsernen mehrstöckigen Zylinders, welcher einen Konferenzraum, Büros und öffentlichen Bereich umfaßt. Diese Konstellation dient der Öffentlichkeitsarbeit (Präsentationen, kleinere Ausstellungen, Seminare, Diskussionen u.a.) der Forschungsarbeit an den zeitgenössischen Kunst und Kulturbegriffen. Angestrebt wird ein 24 - Stunden - Betrieb. Innerhalb dessen Die Möglichkeiten moderner Kommunikationsmedien erforscht und durch eine interaktive Fassadengestaltung zum Einsatz gebracht werden soll. Künstler und Gestalter aus der ganzen Welt werden dadurch in die Lage versetzt, einen Teil der äußeren Erscheinung mitzugestalten. Gleichzeitig versuchen wir vor Ort durch unmittelbar sinnlich erfahrbare Arbeiten das Spannungsfeld von „hier“ und „dort“ auszuloten um die neuen Verhältnismäßigkeiten zu erfahren und zu bearbeiten.

Raumprogramm 2

Das Raumprogramm 2 könnte man als einen Architektur-Workshop beschreiben, welcher in erster Linie auf einem Konzept der adäquaten und temporären Lösung für unterschiedliche Ausstellungskonzepte basiert, d.h. es soll die Möglichkeit entstehen, auf spezifische Anfragen hin flexible Raumsysteme im unmittelbaren Umfeld des Messebetriebes zu installieren, die ein dialogisches Feld zwischen Ausstellern und vor Ort arbeitenden Künstlern initiieren. Der Grundgedanke verdeutlicht die Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit der benötigten Raumhülle im Verhältnis zu einem gegebenen Ausstellungsgegenstandes. Künstler und Ausstellungsmacher arbeiten gemeinsam an der Räumlichen Disposition und ihre jeweiligen Anliegen dazu ins Verhältnis zu setzen. Die Wechselwirkungen der vom Ausstellungsgegenstand zu vermittelnden Inhalte und der dafür zu entwickelnden Raumhülle bildet die Grundlage für einen interdisziplinären Dialog zwischen den Disziplinen.

Raumprogramm 3

Mit dem 3. Raumprogramm erschließen wir einen virtuellen Raum, welcher sich als imaginäres Metaz über das ganze Messegelände erstreckt und Künstler und Gestalter die Möglichkeit eröffnet, innerhalb der ablaufenden Produktschauen mit ihren Vorstellungen und Strategien zu intervenieren. Diese Interventionen werden in einem engen Zusammenhang mit den Realitäten heutiger Produktionsbedingungen in Kunst und Industrie stehen und die äußeren Grenzen vom materiellen hin zum geistigen Raum berühren. In der Begegnung von Künstlern / Gestaltern und Industrie liegt das Potential für ungewöhnliche Kooperationen und interessante neue Zusammenhänge von Kunst und Gesellschaft. Die Raumprogramme 2 und 3 stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit Raumprogramm 1 und werden von dort aus geplant und koordiniert.



Der Neubau der Messe in Berlin bietet eine einmalige Gelegenheit für die Stadt, nicht nur dekorativ Kunst am Bau abzuhandeln, sondern die Kunst angemessen in das Gesamtprojekt zu integrieren. Messen sind traditionell Produkt- und Leistungsschauen einer Branche, wobei es nicht nur um Handel, nicht nur um Ein- und Verkauf geht. Neben dem - unbestritten dominierenden - kommerziellen Charakter unterscheidet sich die Messe vom bloßen Markt wesentlich dadurch, daß sie Schaufenster eines Produktbereiches ist, in dem neben Waren auch Fachkompetenz präsentiert wird. Die Präsentation erfolgt über Werbung, Information, Kommunikation und vergleichenden Austausch im weitesten Sinne. Forschung, Wissenschaft und Ökonomie kooperieren interdisziplinär, um das Ergebnis anwendungsbezogen in Produktgestalt auf Messen vorzustellen. Neueste Entwicklungen, technische Innovationen und sich daraus ableitende Leistungsfähigkeit, alles, was sich unter dem Begriff „Fortschritt“ zusammenfassen läßt, wird traditionell mit der Messe verbunden. Dies gilt nicht nur für Fachmessen, die Jahrhundertalten Messestandorten wie Frankfurt/Main oder Leipzig zu überregionaler bzw. weltweiter Bedeutung verholfen haben, sondern auch Weltausstellungen, Expo, die seit der Mitte des 19. Jahrhunderts Schaufenster des technischen Fortschritts des jeweiligen Gastgeberlandes waren. Analog zu diesem Selbstverständnis waren und sind Messen auch immer ein Experimentierfeld für den zeitgenössischen Umgang mit Raumorganisation. In der Geschichte des Messe- und Weltausstellungsbaus läßt sich dies interessant in der Anschauung berühmter Bauten nachvollziehen: von Paxton's Kristallpalast London 1851 und Mies van der Rohe's Ausstellungspavillon Barcelona 1929 über Frei Ottos Ausstellungspavillon Montreal 1967 bis hin zu Rem Koolhaas CONGREXPO Lille 1995. Im Ausstellungs- und Messebau entwickelte sich seit Anbeginn eine interessante Schnittmenge, die sich aus der Arbeit des Ingenieurs und der des Architekten ergibt. Im Konzept des Kristallpalast realisiert sich ein erstes Ergebnis ist universellem Charakter, das auf der Basis eines Raum-Zeit-Modells die Veränderbarkeit/Flexibilität mit einem hohen ästhetischen Qualität vereint. In dieser Traditionslinie stehen bis in die heutige Zeit Messe und Weltausstellungsbauten, die sich nicht darauf reduzieren, einen Präsentationsrahmen zu bilden, sondern verdeutlichen, daß das Thema der Präsentation neuester Produkte und Forschungsergebnisse auch immer unmittelbar auf die Frage nach der angemessenen Raumstruktur zu übertragen ist. In der Wechselwirkung zwischen Raumstruktur und Inhaltlicher Nutzung liegt das Potential.





Raumfalte 17. Juni: (eingl. Wettbewerb zu den Ereignissen um den 17. Juni 1953)

Kontext / Standort

Kontext / Standort: Die historische Kontinuität ähnlich motivierter Aufstände von der Zeit um die Aufklärung über den 17. Juni bis hin zum 9. November 1989, lassen sich als innerer Zusammenhang lesen.

Das Phänomen des Arbeiteraufstandes offenbart Potential mit emergentem Charakter, d.h. es zeigt sich das jederzeit Möglichkeiten radikaler Veränderungen bestehen, die zu neuen Formen und Strukturen führen können.

Innerhalb des Zusammenhangs von Stadtraum, Gesellschaftsform und Geschichte ergibt sich ein interessantes Spannungsfeld, insbesondere vor dem Detlev-Rohwedder-Haus.

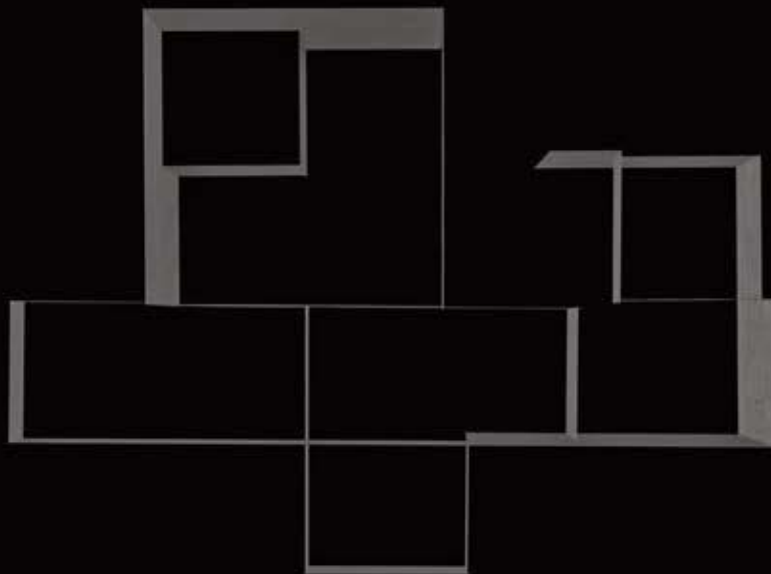
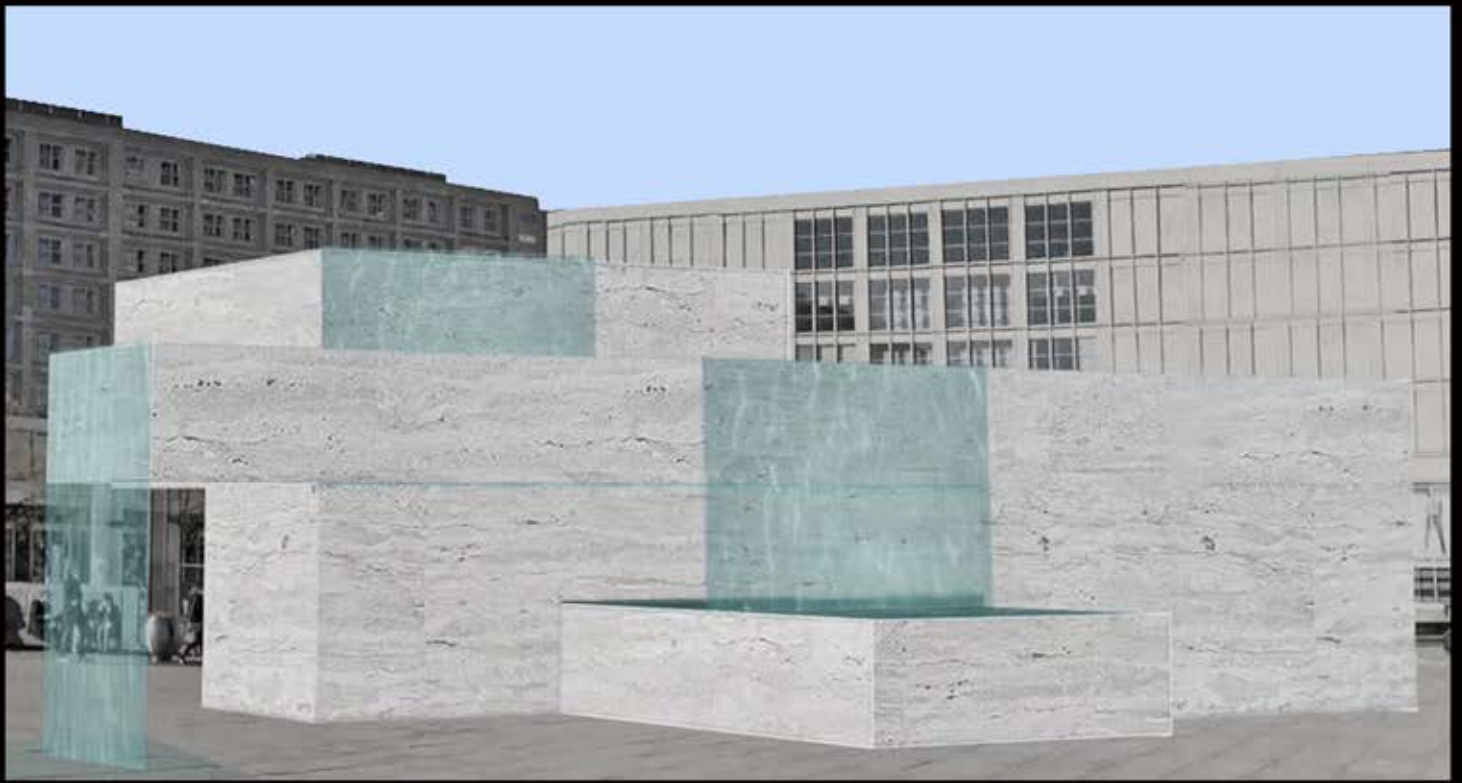
Als einer der wichtigen Kulminationspunkte während des Aufstandes erscheint mir dieser Standort für eine künstlerische Zeichensetzung besonders geeignet, da sich an dieser Stelle Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Berlins auf besonders spannungsreiche Weise berühren und somit die Auseinandersetzung mit dem 17. Juni an eine zentrale Stelle aktueller Ereignisse rückt.

Raumfalte 17. Juni

Raumfalte 17. Juni: Der Platz vor dem Detlev-Rohwedder-Haus wird neu definiert. Die Ausfaltung grundlegender formaler sowie inhaltlich bezogener Elemente werden als Einheit mittels struktureller Transparenz sichtbar gemacht. Durch eine kontinuierliche Fläche, die an der Ecke Leipziger / Wilhelmstraße aufgefaltet wird, entsteht ein neuer Raum und zugleich eine neue Begrenzung. Die Straßenseite wird durch eine markante Ecksituation und eine kühne Flucht neu artikuliert. Darüber hinaus entsteht eine neue Raumqualität im städtebaulichen Kontext Berlins, die zwischen kontinuierlichem und umbautem Raum vermittelt.

Dieser aus sich selbst heraus entstandene Raumcharakter steht als Zeichen für einen symbolischen Freiheitsraum aus Anlass des Gedenkens an den Impuls des 17. Junis in Berlins neuer Mitte.





A MODERN ARCHITECTURAL FOUNTAIN MADE OF 3LEVELS FILLED WITH WATER, INVITES ALL PEOPLES TO RELAX, MEET AND SWIM IN PUPLIC SPACE.

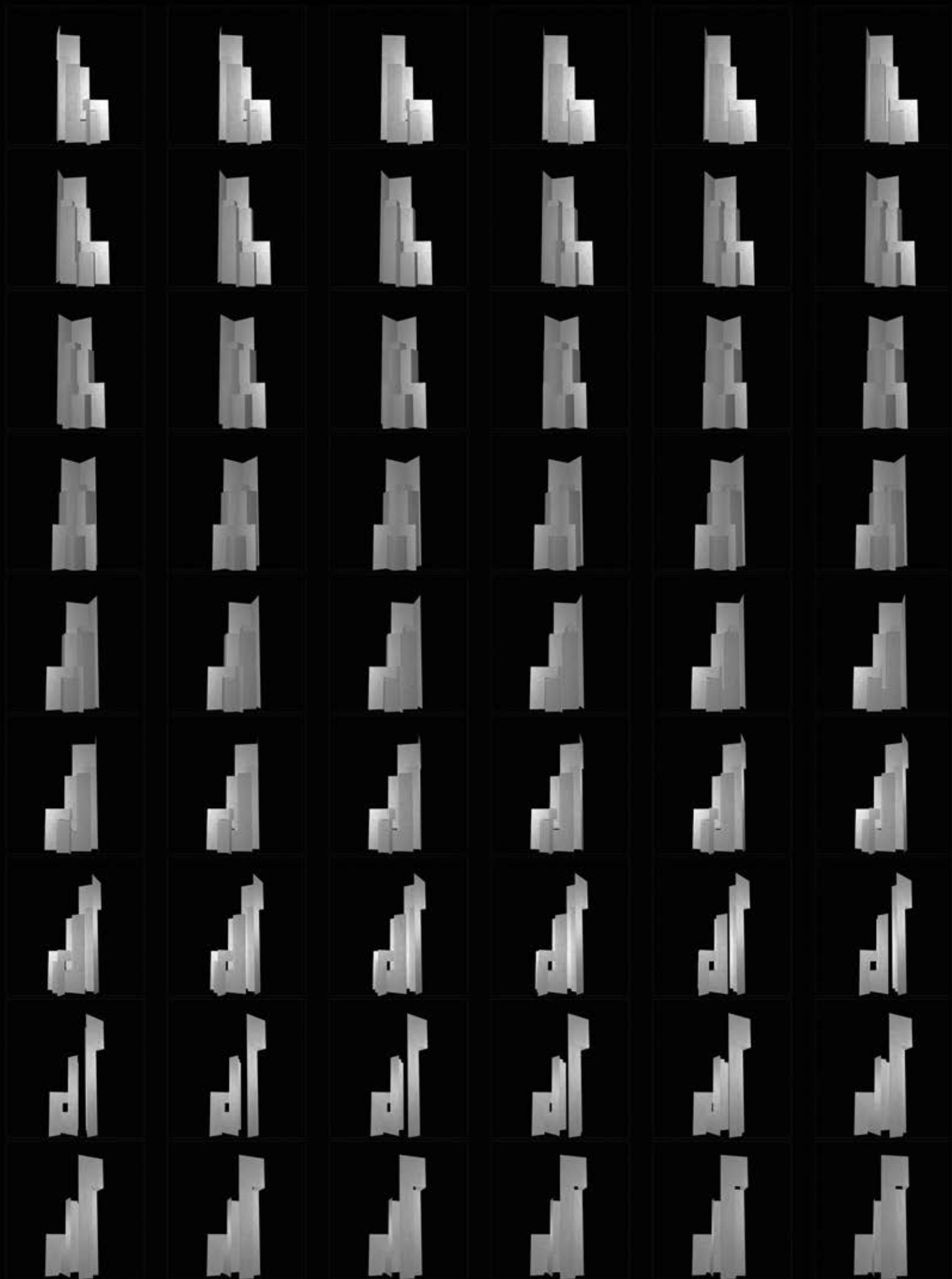
STUDIE: RAUMFALTE ÖFFENTLICHER RAUM BERLIN MITTE " SCHWIMMBRUNNEN " BERLIN ALEXANDER PLATZ

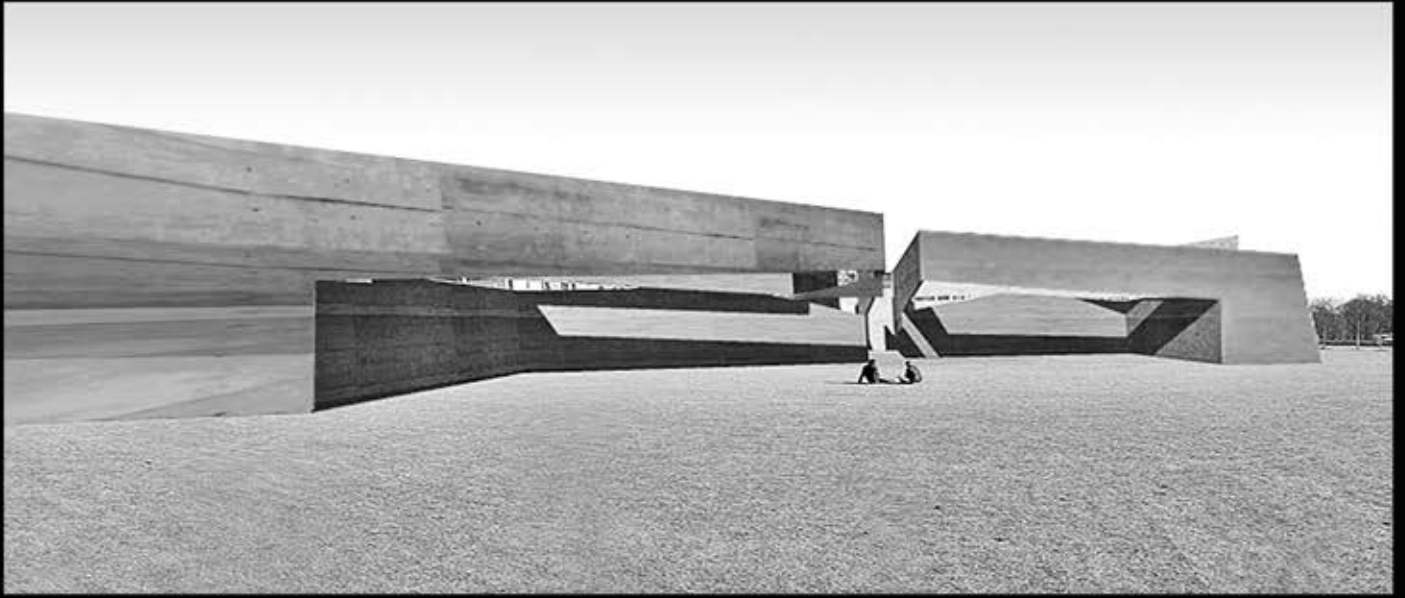




a contextual , abstract
and architectural sculp
-ture . a contemporary
monument with usage
features.







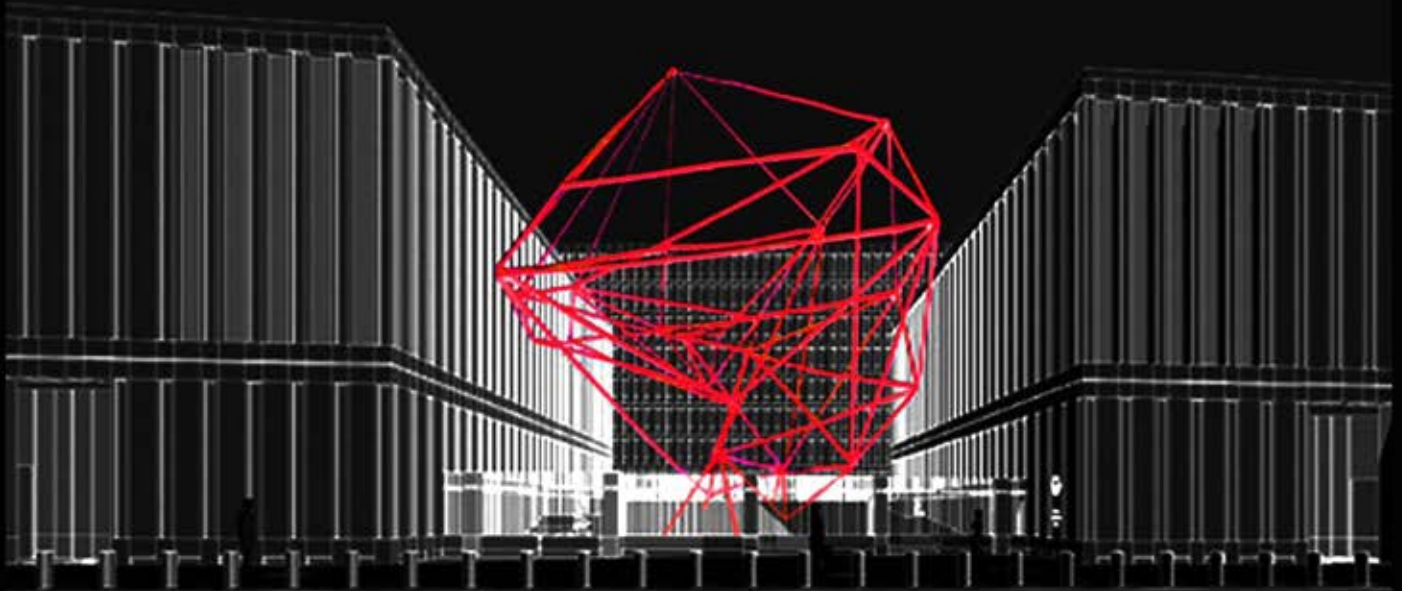
DIE 3 D VISUALISIERUNG ERMÖGLICHT UNS DAS GEFÜHL DER REALEN RÄUMLICHEN ERFAHRUNG INNERHALB DER GRUPPIERTEN FALTSTRUKTUR NACHZUVOLLZIEHEN. DIE VIRTUALITÄT ERZEUGT EINE EIGENSTÄNDIGE FORM VON ERFAHRUNG, KONTROLLE UND ERINNERUNG...





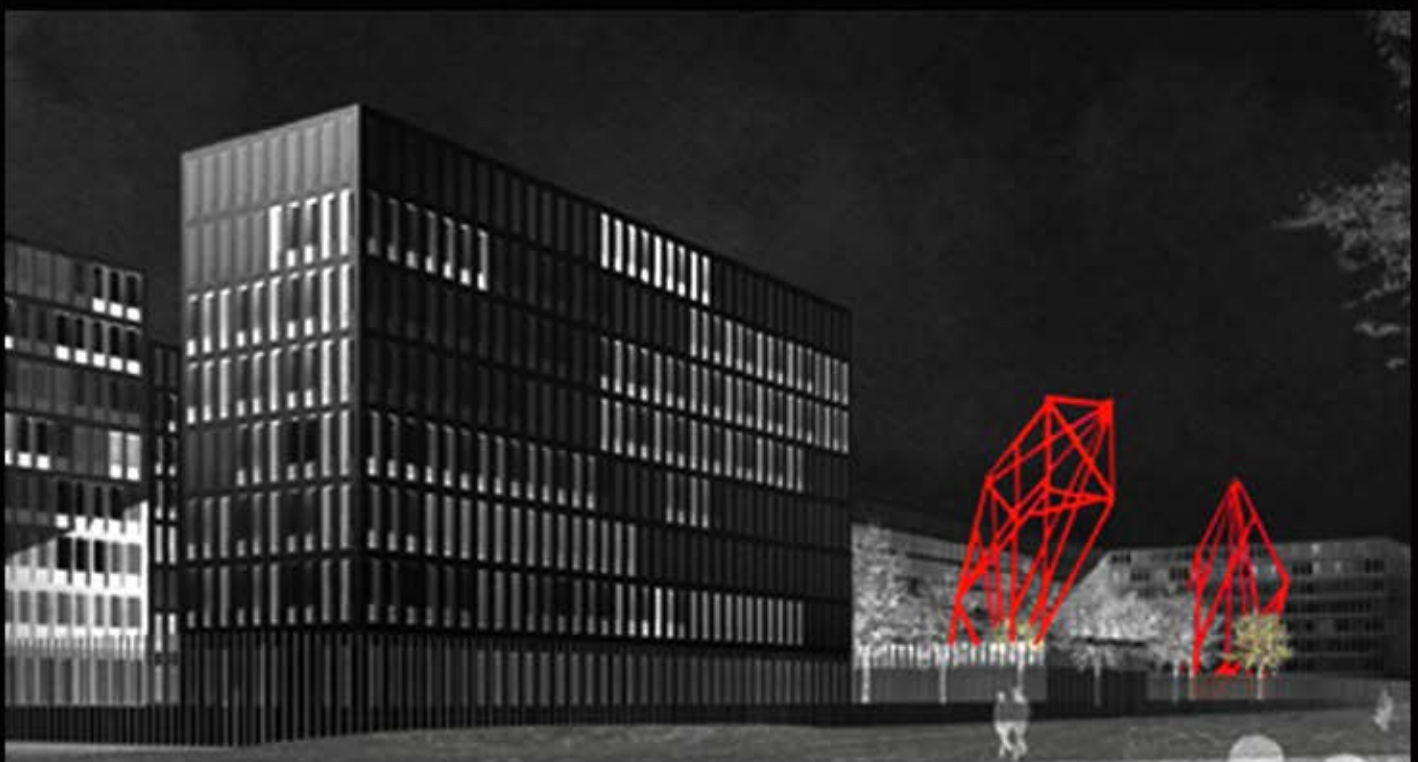
SPIEGELFALTE >M> BREITSCHIEDPLATZ BERLIN-CHARLOTTENBURG - STUDIE 2010





Skulpturen-Gruppe **Das Nest**

Das Gebäude in der Vorfahrt zum BND hat kein Zentrum. Es gibt nicht den einen Punkt, an dem alle Fäden zusammenlaufen, sondern ein ebenso schützendes wie durchlässiges Geflecht. Es symbolisiert Zusammenhalt. Information ist das Gegenteil von Architektur. Information kommt ohne Zentrum und Schwerpunkt aus. Es ist wie ein Nest, das auf dem Kopf steht. Und lose gesteckt ist: die architektonische Umkehrung der Burg. Keine Flanke, kein Kern, kein Angriffsziel. Das Nest weist leicht über die Traufhöhe der Gebäude hinaus. Das Filigrane, die Information, ihre Verletzlichkeit überragt die zu schützende Stabilität der Mauern. Die molekulare Struktur bezeichnet eine Vielzahl von Antennen, die in sich verdrachtet einander gegenseitig stützen. Eine Mono-Information, nur eine Antenne, wäre biegsam – der Zusammenschluss ist ein schützendes, zugleich architektonisch anspruchsvolles Geflecht der Beziehungen. Ihre Leichtigkeit täuscht. Ihre Dynamik ruht an fest in den Schnittstellen, die für Stabilität sorgen. Leicht sind in Wahrheit die gedachten, die unausgefüllten Flächen: die Freiheit selbst. S.H.E + A.W.

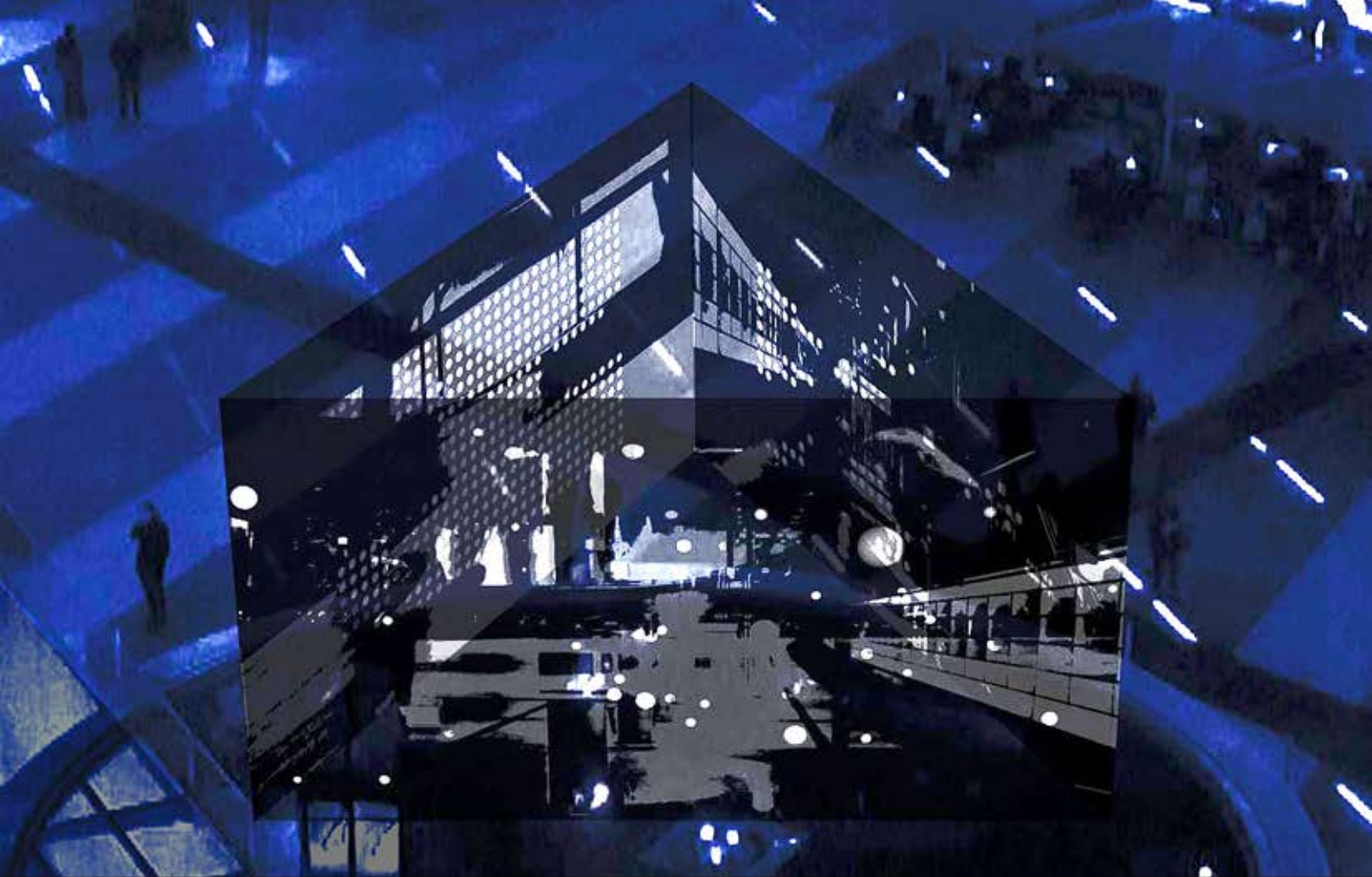




PROJEKT : BESUCHERZELT HAMBURGER BAHNHOF







RAUMFILTER EUROPA is an interdisciplinary & interactive event of moving image, sound and space, which will be displayed in the City-Center for 10 days. As a seemingly floating structure in public space, this multimedia installation is freely accessible to all, and can be experienced and viewed from any position.

Artistically arranged image spaces and randomly controlled live camera images mix and concretize in a hybrid and open film format. The display with image and image content is information carrier and at the same time space-constituting element. Form and content are mutually dependent. The medium becomes the message and the message becomes the medium.

Three semitransparent projection screens form a prismatic image body by spatial arrangement, in which three independently edited film tracks add up to form a coherent spatial image. The pictorial compositions reflect and stage the urban life of Berlin

Sound artists expand the visual concept to tonal levels and complete the overall spatial perceptual event with live performances. On the one hand, it is about the further development of a new film sculpture that conveys a contemporary and timeless attitude to life of the "city" Berlin in context-oriented, walkable and sonorous image / sound worlds, and the artistic reconquest of commercial public spaces....





HAUS DER STATISTIK -+

WERKSTATTWORKSHOPS IM HAUS DER STATISTIK 2018 / 19

PROJEKT : „ H / OFFEN “.

DAS PROJEKT VERFOLGT IM WESENTLICHEN DAS ZIEL DAS GEBÄUDE ZUM INNENHOF UND VON DORT ZUM ALEXANDER PLATZ HIN ZU ÖFFNEN. DIE ZENTRALE ÖFFNUNG BILDET DEN AUSGANGSGEDANKEN FÜR ALLE WEITEREN RAUMÖFFNUNGEN UND ERWEITERUNGEN... DEM GEBÄUDE WIRD EINE NEUE OFFENERE RAUMPROGRAMMATIK EINGESCHRIEBEN. DER KLEINTEILIGE CHARAKTER DER ÄUSSEREN ERSCHEINUNG WIRD DADURCH NACHHALTIG VERÄNDERT...





„BEWEGUNG“ KÜNSTLERISCHER KOMMENTAR ERNST THÄLMANN DENKMAL

INHALT

DIE KINETISCHE FAHNENINSTALLATION BEHAUPTET IHREN PLATZ. SIE AKTUALISIERE VERFLÜSSIGT FORM UND INHALT DES DENKMALS, AKTIVIERE DEN RAUM AM PLATZ, NACH „AUßEN“ ZUM QUARTIER UND ZUR STADT. SICH STATISCHEN FESTSCHRIBUNGEN WIDERSETZEND, VERMITTELT SIE ZWISCHEN STEINGEWORDENER GESCHICHTE UND LEBENDIGER GEGENWART.

MATERIAL

REFLEXION, SEMITRANSPARENZ, LEICHTIGKEIT UND STABILITÄT CHARAKTERISIEREN DEN FAHNENSTOFF. SCHON BEI MINIMALER WINDEINWIRKUNG BRINGT DAS METALLISCHE MATERIAL FORMEN HERVOR, IN DENEN SICH DIE FARBEN UND DAS LICHT DER UMGEBUNG REFLEKTIEREND VERFREMDEN

POSITIONIERUNG

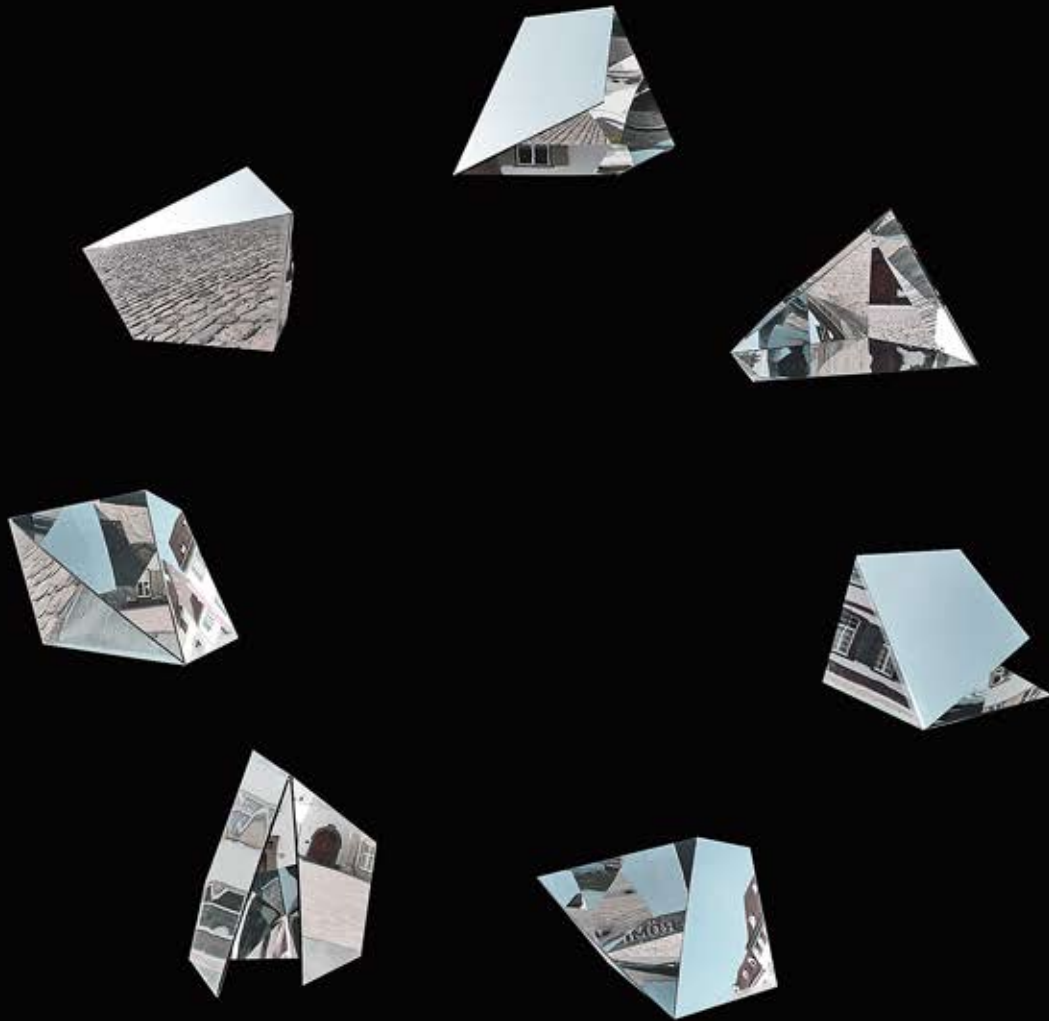
DER FAHNENMAST IST 20 M HOCH UND DIE FAHNE MISST 7 X 10 M. SIE WIRD ZENTRAL AUF DEM PLATZ UND LINKS NEBEN DEM DENKMAL PLATZIERE. DER RAUM ZWISCHEN DENKMAL UND STRASSE WIRD NEU DEFINIERT

HISTORISCHE EINORDNUNG

ÜBER EINEN IN DEN FAHNENMAST EINGRAVIERTEN TEXT WERDEN GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN ZU PERSON, ORT UND DENKMAL VERMITTELT. ZUSÄTZLICH WIRD IN ZUSAMMENARBEIT MIT EINEM ZEICHNER UND HISTORIKER EIN ANIMATIONSFILM (GRAPHIC NOVEL) ERSTELLT. IN DIESER ERZÄHLUNG WIRD EINE AKTUELLE HISTORISCHE EINORDNUNG ERARBEITET, DIE DAS LEBEN VON ERNST THÄLMANN UND SEIN HISTORISCHES UMFELD ZUR ANSCHAUUNG BRINGT. ÜBER EINEN QR CODE AM FAHNENMAST KANN DER ANIMATIONSFILM ONLINE AKTIVIERT UND VOR ORT BETRACHTET WERDEN.

GESAMTKOSTEN: 180.000,- + 10.000,- EUR





Deconstructing , condensing , dramatizing, and updateting the perception of the public space on the Cathedral Square in Basel. Reflecting surfaces, deconstruct, reflect, fold and deform the spatial context.Oscillating and acoustically enhanced mirror films convey the wind and air movements on site The space becomes a performative instrument...

PROJEKT : " ECHOKAMMER " BASEL MÜNSTER PLATZ - SPIEGELFALTE, SOUNDINSTALLATION UND RAUMPERFORMANCE







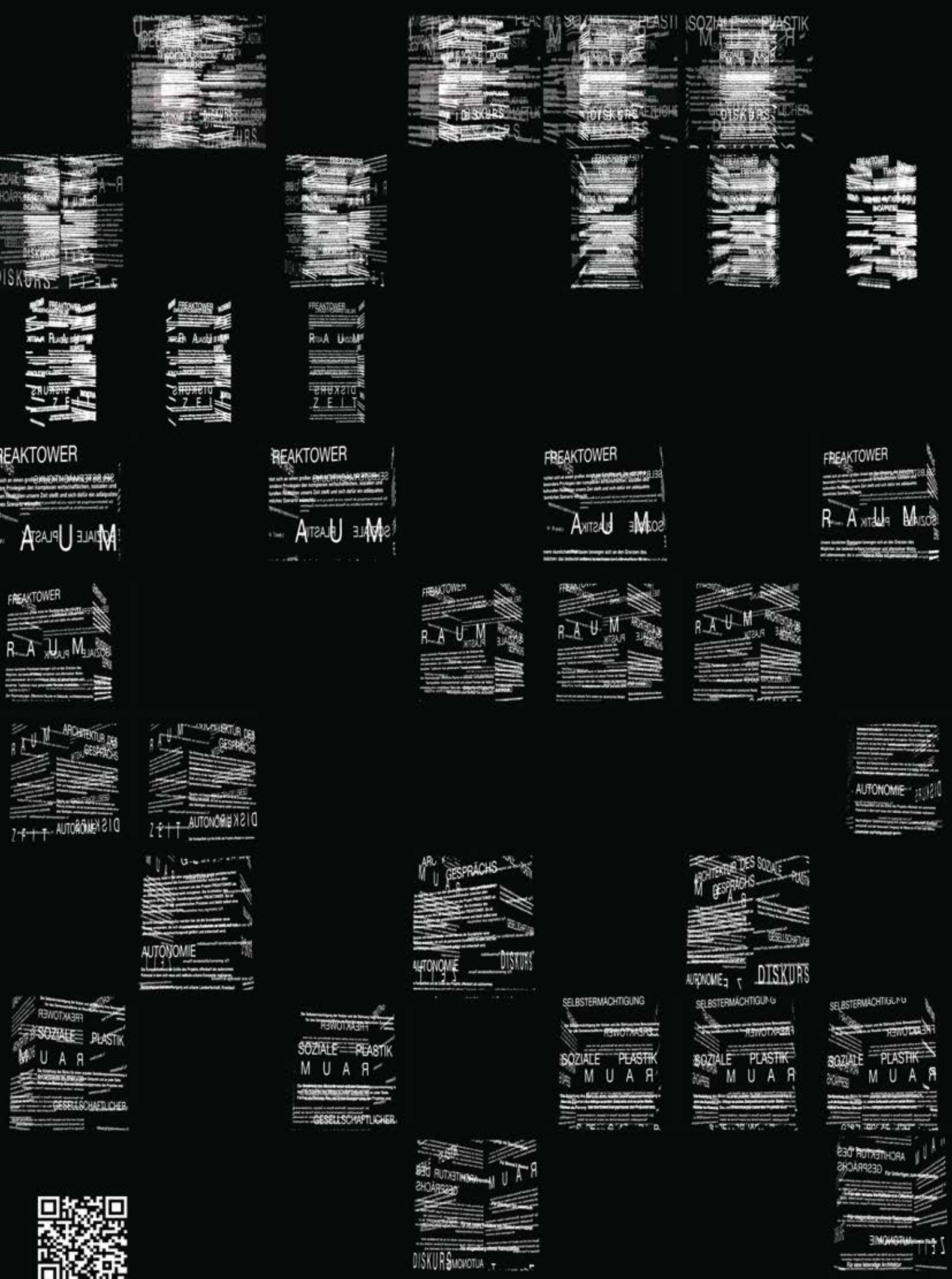
THE MIRROR FLAG LEAVES US FROM NATIONAL AND IDEOLOGICAL REPRESENTATION. AS A PERMANENTLY MOVING AND SHINING SURFACE, IT REFLECTS THE LIGHTS, THE COLORS AND THE NATURE OF THE SURROUNDINGS. IT ACTIVATES AND POETISES THE EXISTING.

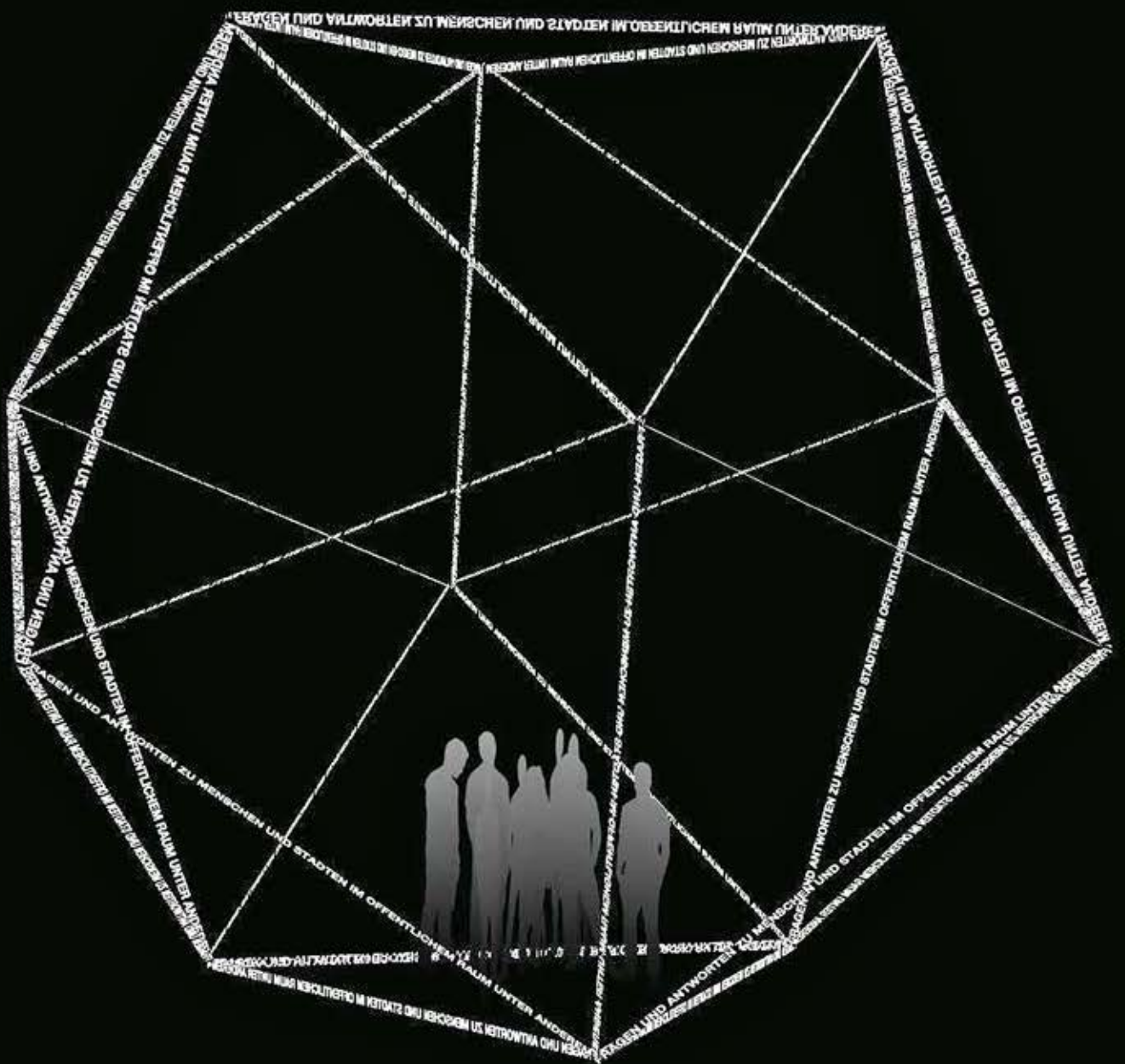


S.H.E
+

FREAKTOWER
KOLLEKTIV

WWW.FREAKTOWER.COM





Stefan Heinrich Ebner

Gubenerstrasse.53 10243 Berlin

geb.1965 in Freiburg

seit 1982 Kunst & Bildarchitektur in Berlin / Basel

Ausstellungen / Projekte

Auswahl ab 1996

1996 Bildarchitektur

Galerie Kammer Hamburg

1997 Kunst am Bau: EXPOSITION - Räumliche Kommunikationsstruktur / Raumprogramm

Messe Berlin

1997 Gerüste / Bildarchitektur / Projekt- bauwelt- kursiv Nr. 22+30,

Berlin

1998 Bildarchitektur / Kunst am Bau / Großes Glas DAZ

Deutsches Architektur Zentrum Berlin

1999 Bildarchitektur

Galerie Blickensdorff, Berlin

1999 Bildarchitektur

International Art fair New York

2000 Videopräsentationen im Clubkontext:

María am Ostbahnhof, Casino, Deli Berlin

2000 Pixelräume / Videotapes

für LTJ Bukem-Logical Progression London

2001 Linien / Videopräsentation

Art Frankfurt

2001 Farbraum 1 Farbfeldanimation

Galerie Blickensdorff Berlin

2002 Bildarchitekturen / Der angetäuschte Raum / mit Libeskind Architects /

internationaler Architektur Kongress Berlin

2003 Farbraum1 / Werkschau / Videos

[plug.in] Basel

2003 Bildarchitekturen / Videolinien

Kunst Zürich

03/05 Videoinstallationen/Inszenierungen

Kryptonale Berlin

2003 Lichträume Bilder / Farbfeldanimation

BMG Gallery Brüssel

2003 Farbraum1 / Raumfilter 1.1.video

Careof Mailand

2004 S.H.E. Farbraum 2 / Farbfeldanimation

Theatro Miela Trieste

2004 Raumfilter 2.1. Voltahalle

Art Basel

2005 Raumfilter 2.2.-Artcenter/b4playvideo

Artforum Berlin

2006 Farbraum DAW

ETH Zürich

2006 Farbraum 3 / Optische Auren

EDIT Frankfurt

2008 Skulpturen & Bilder

Kunstsalon Berlin

2009 Raumsulptur / theoretisch tot 1

Loge Berlin

2010 Raumsulpturen tt 2

Gallery Weekend Berlin

2011 Raumfilter / CIVITAS

Elisabethenkirche Basel

2012 Raumfilternacht

unternehmen mitte Basel

2013 Raumfilternacht

Kunsthalle Berlin

2014 Munch-Sonate / Videoinszenierung mit Faust Quartett

Kunstmuseum / La Chaux de Fonds

2015 Inversion / Raumfilter / Tanz

Exrotaprint / Berlin

2016 Raumfilternacht

Betabase / Basel

2017 Spacetime / Videoinstallation

Bar Babette / Berlin

2017 Raumfilter Basel „ Ein assoziatives Stadtportrait “

Rathaus/ Basel

2018/19 Freaktower Kollektiv Projekte

Berlin/ Basel

2020 " Architektur des Gesprächs 1-2 "

Rosengarten Karl Marx Aleee 103 / Haus der Statistik / Berlin